

Jubiläum

Wiedersehen nach 50 Arbeitsjahren

Absolventinnen des letzten Weltkriegsjahrganges der Hebammenschule trafen sich gestern zu einer Feier. Nach 50 Jahren gab es mit dem Erkennen der Schulkolleginnen Probleme.

KLAGENFURT. Vor 50 Jahren erhielten die Absolventinnen des letzten Weltkriegsjahrganges der Klagenfurter Hebammenschule, die damals im Karawankenhof in Unterber-

gen untergebracht war, ihre Diplome. Heute leben noch neun der damaligen Absolventinnen. Sie gaben sich gestern in Klagenfurt ein Stelldichein.

Für viele war es das erste

Wiedersehen seit 50 Jahren. So war es auch nicht weiter verwunderlich, daß man sich mit dem Erkennen der einstigen Klassenkameradinnen doch etwas schwer tat.

Damals bedeutete die Ausbildung ein Schritt in die Unabhängigkeit. Zu dieser Zeit war dies für Frauen noch nicht selbstverständlich. Jede der Hebammen hat im Laufe der Jahre rund 3000 Kindern auf die Welt geholfen. Dabei mußten die Frauen – ohne modernes medizinisches Gerät – völlig auf sich gestellt mit allen Komplikationen fertigwerden.

Es gibt noch Hebammen

Besonders im ländlichen Gebiet gibt es auch heute noch Frauen, die ihre Kinder lieber zu Hause auf die Welt bringen. In Kärnten praktizieren noch sechs Hebammen. Erst mit dem Ausbau der Geburtstationen in den Krankenhäusern verlor der Beruf der Hebamme mehr und mehr an Bedeutung.

Behinderungen für den Verkehr

VÖLKERMARKT. Wegen dringend erforderlicher Fräsarbeiten zur Beseitigung von Spurrinnen kommt es auf der Packer Bundesstraße zwischen dem Ende der Südbahn bei Greuth und der Einbindung der Tainacher Landesstraße beim Bettlerkreuz in den kommenden zwei Wochen zwischen 7 und 18 Uhr immer wieder zu Behinderungen.



Mit ihren Mopeds eilten die Hebammen früher zu den Entbindungen in die entferntesten Ortschaften. · Repro: Rie-Press